

Vorwort

Liebe Lesende,

wir Menschen haben viele unserer Gewohnheiten in 2020 verändern müssen, die Corona-Pandemie bestimmt nach wie vor unser Leben. Alles was war ist anders, unser gesellschaftliches Miteinander und für viele sogar die Lebensumstände haben sich grundlegend geändert. Mensch geblieben sind wir jedoch in unserem Gefühl von Verletzlichkeit, Unsicherheit, Ambivalenz und Ängstlichkeit. Das Bedürfnis nach Wertschätzung, Zuneigung, Fürsorge, sozialen Kontakten und Sinnhaftigkeit besteht nach wie vor.

Die Fachambulanz für Suchtkranke nimmt sich seit ihrer Gründung 1975 derjenigen an, die seelisch verletzt wurden, die Orientierung verloren haben, ins Straucheln kamen und versuchten Gefühle wie Ängste, Unsicherheiten und Sinnlosigkeit durch den Konsum von **stoffgebundenen und stoffungebundenen Mitteln/Methoden** aufzulösen. Ihr soziales Umfeld leidet ebenso unter den Folgen und auch hier sind die Mitarbeitenden der Fachambulanz kompetente Ansprechpartner.

Ganz besonders wichtig ist es uns auch, die enge Kooperation mit anderen Beratungsdiensten und das konstruktive Zusammenwirken mit den unterschiedlichen Institutionen und Diensten im Sozial- und Gesundheitswesen als wichtige Faktoren für die Wirksamkeit eines sinnvollen und effektiven Beratungs- und Behandlungsangebotes für die Ratsuchenden hervor zu heben. Ein großes Dankeschön dafür.

„Ein Euro, der von der öffentlichen Hand in die psychosoziale Beratungs- und Behandlungslandschaft investiert wird, kann Kosten i. H. v. 28 € vermeiden.“ (SROI 3, Studie zum volkswirtschaftlichen Einsparungspotenzial, Sozialteam

Sachsen/Regensburg, 02/2020) Deshalb an dieser Stelle unseren ausdrücklichen Dank an die Landeshauptstadt Wiesbaden, das Hessische Ministerium für Soziales und Integration, den Europäischen Sozialfond Hessen sowie den Landeswohlfahrtsverband Hessen, die durch ihre finanziellen Zuwendungen unsere Einrichtung und Arbeit nachhaltig unterstützen und Projekte fördern. Wir danken auch den Menschen, die bei uns Rat suchen für ihr Vertrauen in die Arbeit der Mitarbeitenden der Fachambulanz und die Inanspruchnahme unserer vielfältigen Unterstützungsangebote, sowohl off- als auch online. Ein besonderer Dank gilt ferner dem Engagement der Selbsthilfegruppen, die eine wichtige Ergänzung der fachlichen Arbeit aus Betroffenensicht darstellen.

Ihnen liebe Leserin, lieber Leser wünschen wir eine informative Lektüre unseres Berichtes und freuen uns, wenn Sie mit Fragen und Anregungen in einen Dialog mit uns treten.

Wiesbaden im März 2021

Ulrike Kesternich
Leiterin der Fachambulanz

Inhalt

Vorwort.....	1
2. Jahresrückblick.....	3
3. Zahlen/Daten/Fakten	5
4. Arbeitsbereiche	6
4.1 Beratungsangebote	6
4.1.1 Wen beraten wir?	6
4.1.2 Wo beraten wir?	7
4.1.3 Wie beraten wir?	8
4.2 Behandlungsangebote.....	10
5. Betreutes Wohnen.....	11
6. Verbandsstruktur und Vernetzung	13
7. Veranstaltungen 2020	15
8. Personelle und räumliche Ausstattung	17
8.1 Hauptamtliche Mitarbeitende	17
8.2 Ehren- bzw. nebenamtliche Mitarbeitende.....	17
8.3 Praktikanten	18
8.4 Standort und räumliche Ausstattung.....	18
9. Finanzierung	18
10. Qualitätsmanagement	19
11. Sprechzeiten der Fachambulanz	19
12.Ausblick mit Schwerpunkten für 2021.....	19

2. Jahresrückblick

Die Fachambulanz für Suchtkranke wurde 1975 vom damaligen Caritasverband Wiesbaden e.V. gegründet. Es werden erwachsene Menschen und auch zunehmend jugendliche Heranwachsende beraten, behandelt und betreut. Diese sind von Suchtmitteln abhängig, bzw. weisen eine nicht stoffgebundene Abhängigkeit und/ oder ein problematisches bzw. schädliches Konsummuster oder Verhalten auf. Personen aus dem sozialen Umfeld (Familienangehörige, Freunde, Kollegen, Arbeitgeber etc.) werden in den Beratungsprozess nach Möglichkeit mit einbezogen und können auch für sich selbst Unterstützung erhalten.

Der Caritasverband ist der Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche und richtet seine Arbeit nach christlichem Selbstverständnis aus. Der Respekt vor dem Leben der Menschen in Würde und Selbstbestimmung leitet die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen in ihrem Handeln. Sie unterstützen, begleiten und fördern Menschen dabei, ein möglichst selbständiges und eigenverantwortliches Leben zu sichern und zu führen. Die Dienstleistungen werden bedarfs- und sachgerecht anhand zeitgemäßer fachlicher Standards erbracht. Der Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V. reagiert flexibel und innovativ auf sich verändernde gesellschaftliche Entwicklungen und ist um eine zukunftssichernde Sichtweise bemüht.

8,2 Millionen erwachsene Menschen in Deutschland sind abhängig von Suchtmitteln bzw. süchtigem Verhalten, 13 Millionen Erwachsene konsumieren diese missbräuchlich, dazu kommen 10 Millionen Angehörige (Bischof, G. et al. 2017). Von diesem Personenkreis suchen pro Jahr ca. 500.000 Betroffene eine von insgesamt 1.500 Suchtberatungsstellen auf (Dr.Tim Pfeiffer-Gerschel, CaSu Fachtagung 2019, Münster).

Das Einzugsgebiet der FAS umfasst im Schwerpunkt die Landeshauptstadt Wiesbaden, gefolgt vom Rheingau-Taunus-Kreis sowie anderen Herkunftsregionen.

Die Situation in der Fachambulanz war in beiden Arbeitsbereichen im Berichtsjahr coronabedingt durch viele Veränderungen geprägt. Insbesondere der zweimonatige Lockdown von Mitte März bis Mitte Mai und ab Dezember 2020 bis auf zunächst unbestimmte Zeit machte einschneidende Veränderungen dringend notwendig. Als festen Bestandteil unseres Angebots implementierten wir das **blended counseling**, ein Hygienekonzept wurde erarbeitet, neue Teammitglieder kamen hinzu und alle Mitarbeitenden widmeten sich sehr engagiert und flexibel dem vielfältigen und komplexen Beratungs- und Betreuungsbedarf der Ratsuchenden.

Die FAS ist in die beiden Arbeitsbereiche **Beratung und Behandlung/Rehabilitation** (siehe Ausführungen unter den Punkten 4.1 bis 4.2) und **Betreutes Wohnen** (siehe Ausführungen unter Punkt 5) gegliedert.

In allen Bereichen waren die Beratungs-, Behandlungs- und Betreuungsangebote im Berichtsjahr weiterhin sehr nachgefragt.

Im Arbeitsbereich Beratung und Behandlung/Rehabilitation bilden die **beiden Zielgruppen Beziehehnde von ALG II und Pathologische Glücksspielende** weiterhin zusätzliche Schwerpunkte mit gezielten Beratungs- und Präventionsangeboten.

Realisierung der Ziele für 2020

Pathologisches Glücksspiel

Die erfolgreiche Arbeit im Bereich Pathologisches Glücksspiel wurde gemäß den Projektvorgaben durch das HSM und die HLS in den Aufgabenschwerpunkten Prävention und Beratung fortgesetzt. Die Kooperation mit dem Suchthilfezentrum hat sich über den Projektzeitraum und auch im Berichtsjahr kontinuierlich bewährt.

Die ambulante Rehabilitation als Behandlungsmöglichkeit für diesen Personenkreis wurde fortlaufend durchgeführt und soll weiter bekannt gemacht und ausgebaut werden.

Auf der Grundlage des Hessischen Gesetzes zur Neuordnung des Spielhallenrechts hat die Fachberaterin der FAS in Kooperation mit der Fachberaterin des Suchthilfezentrums eine Schulung für Spielhallenpersonal durchgeführt.

Blended counseling

Die ursprünglich anvisierte Entwicklung einer App zur Erweiterung des Therapieangebotes für Patienten im Rahmen der Rehabilitation musste aufgrund der Coronapandemie ausgesetzt werden. Dafür fand der Einzug und Ausbau der digitalen Dienste statt: Alle Mitarbeitenden wurden mit Handys und Laptops ausgestattet und somit die Möglichkeit geschaffen per Messengerdienst Signal, Videotelefonie, E-Mail und Onlineberatung untereinander und mit der Welt zu kommunizieren.

So konnten verschiedene Kommunikationskanäle, die bisher überwiegend nebeneinander bestanden, miteinander verbunden und den Klienten ein breiteres Angebot unterbreitet werden. Somit gelang es und trotz der pandemisch bedingten Einschränkungen die Anzahl der Kontakte mit den Klienten weiter zu steigern.

Projekt SKOLL

Ein Kursangebot in einer großen Firma wurde trotz Pandemie mit entsprechender zeitlicher Unterbrechung durchgeführt.

In der FAS konnten zwei Kurse angeboten werden, die jeweils ausgebucht waren.

Betriebliche Gesundheitsförderung:

Bezüglich Schulungen für Führungskräfte, Mitarbeitende und Auszubildende in Betrieben wurden Kontakte geknüpft und Konzepte entwickelt.

Bundesweiter Aktionstag Glücksspiel

Die Fachberatung Pathologische Glücksspielsucht der FAS führte am **30.09.2020** einen Aktionstag in Wiesbaden zum Thema „*Hast du schon dein Auto verzockt...Wenn 500€ zum Spielgeld werden*“ in Kooperation mit der Fachberatung Pathologische Glücksspielsucht des SHZ mit großer Resonanz seitens der Bevölkerung durch.

Präventionsrat Wiesbaden

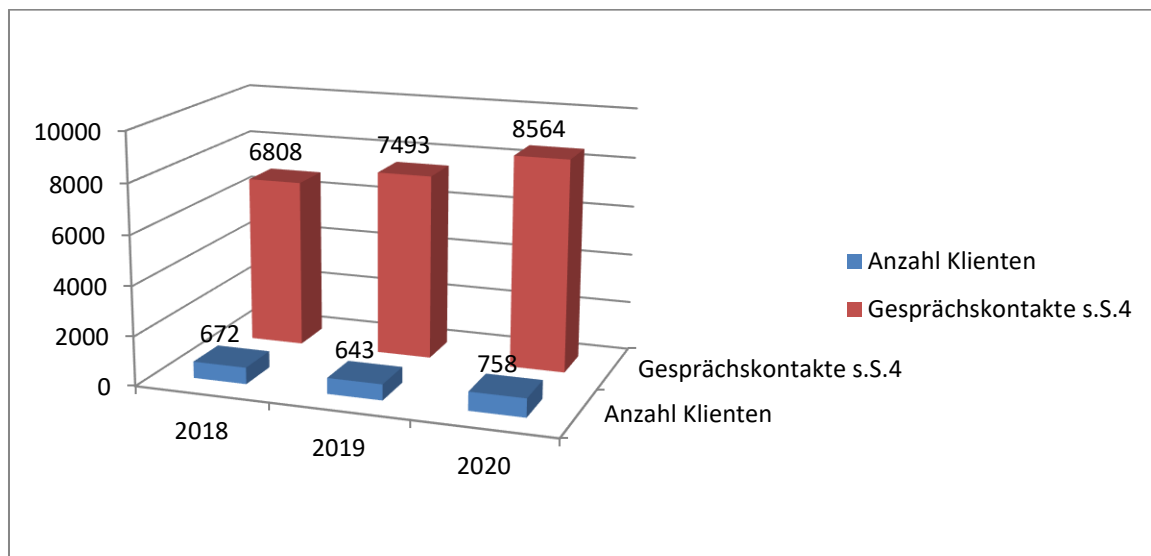
Die hierzu geplanten Öffentlichkeitsaktionen mussten leider pandemiebedingt abgesagt werden, die jeweiligen AG Sitzungen fanden gemäß Hygieneschutzbedingungen in Präsenz, bzw. per Videokonferenz statt.

Gesundheitstage Wiesbaden

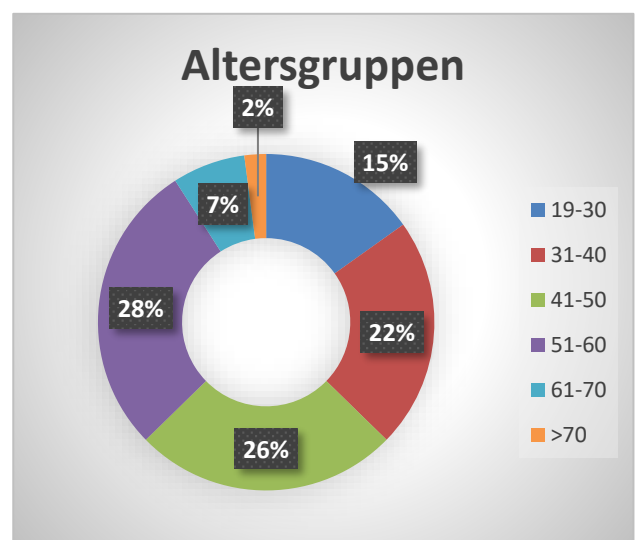
Leider pandemiebedingt ausgefallen, ebenso der

3. Zahlen/Daten/Fakten

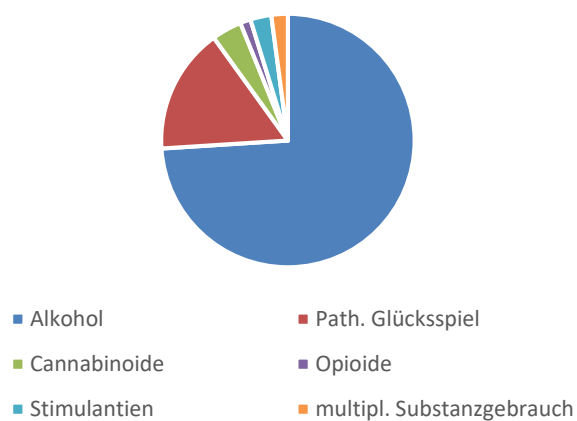
Entwicklung der Klientenzahlen in der Fachambulanz



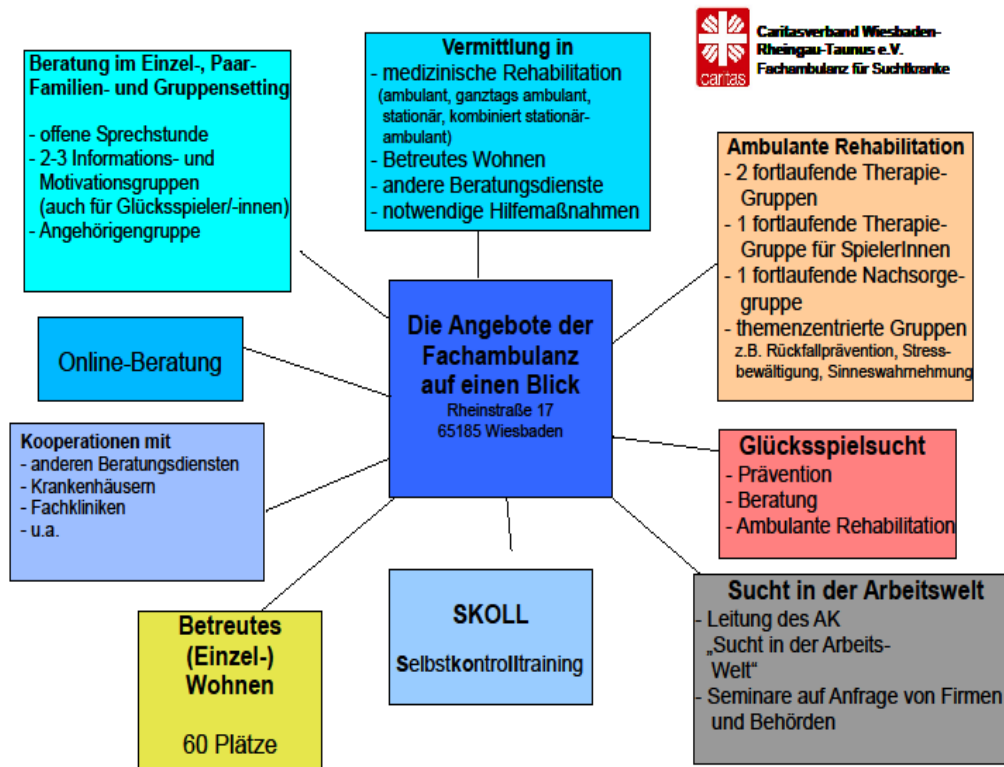
Klienten und Angehörige



Verteilung nach Hauptdiagnosen



4. Arbeitsbereiche



4.1 Beratungsangebote

Beratung ist eine professionell durchgeführte fundierte und konkrete Entwicklungs- und Lebenshilfe. Hierbei kann es sich um informationsorientierte als auch um eine mittel- bis längerfristig angelegte problemorientierte Beratung handeln. Sie erfordert eine an den Bedarfen der Klienten flexible Vorgehensweise.

4.1.1 Wen beraten wir?

Die Mitarbeitenden beraten Betroffene und deren Angehörige, wobei Betroffene auch das Angebot der Behandlung in Anspruch nehmen können. Es fanden mit diesem Personenkreis insgesamt **8564 Kontakte** statt, davon **101 Einmalkontakte**.

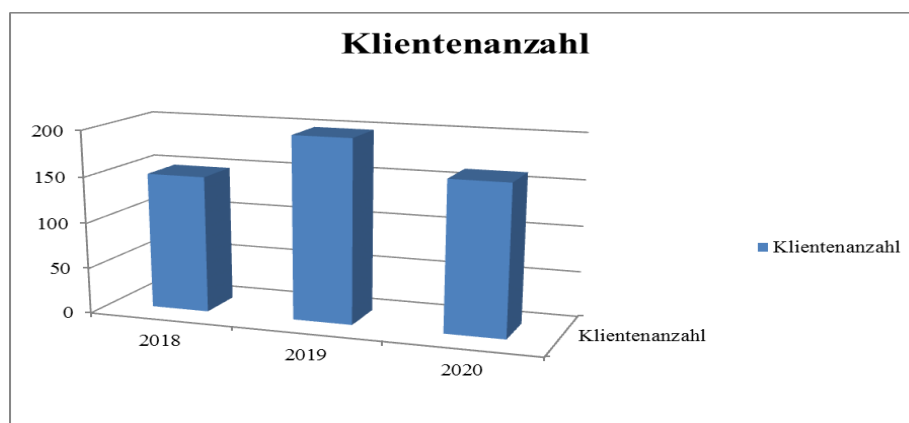
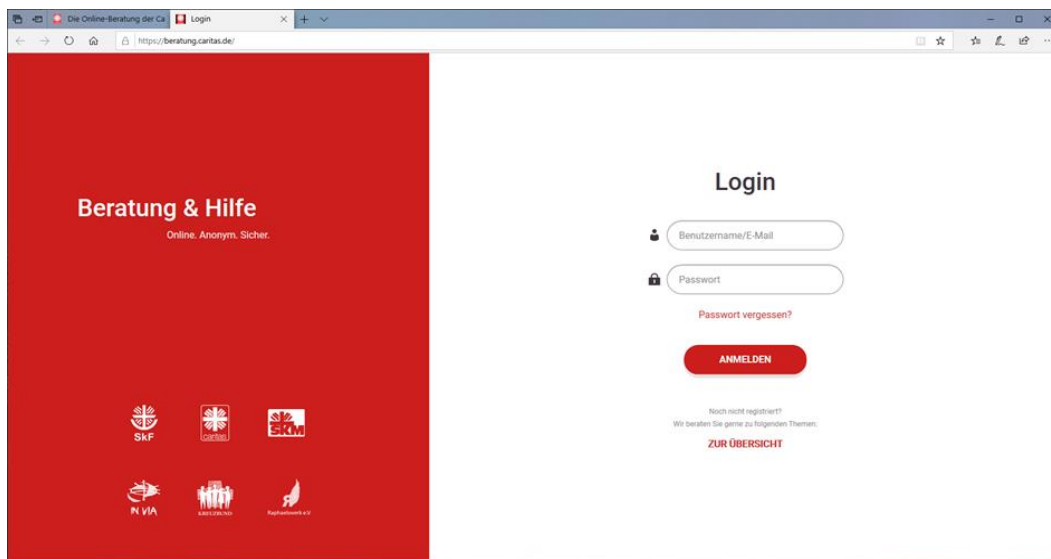
4.1.2 Wo beraten wir?

Die Beratung kann offline erfolgen:

- Offene Sprechstunde in der FAS, montags zwischen 10:00 und 12:00 Uhr
- Offene Sprechstunde in der HSK Wiesbaden, 14tägig dienstags

und/oder online

Über die Plattform des Deutschen Caritasverbandes



In 2020 wurde das Einzugsgebiet der PLZ für unsere Fachambulanz aufgrund höherer Anbieteranzahl auf dem Markt reduziert, einzelne Klientenkontakte hingegen intensivierte sich deutlich. So schrieben die Berater teilweise bis zu sechsmal und mehr mit manchen Klienten.

4.1.3 Wie beraten wir?

Beratung findet im Einzel- und Gruppensetting statt. Sie ist individuell und ergebnisoffen orientiert. Das heißt, wir bieten unserem Klientel die Möglichkeit nach den für ihre persönliche Situation in Frage kommenden Vorgehens- und Handlungsweisen zu schauen und diese im Rahmen des blended counseling zu erproben. Das heißt online, per Videotelefonie, per Messengerdienst Signal, per E-Mail und natürlich face-to-face.

Informations- und Motivationsgruppen

2020 fanden 12 insgesamt, pandemiebedingt jeweils auf 10 Teilnehmende begrenzte, Gruppen statt.

Angehörigengruppen

2020 fanden 2 Angehörigengruppen à 4 Abende mit einer pandemiebedingten Gruppengröße von jeweils 10 Teilnehmenden statt.

Beratungsangebot nach dem SGB II



Arbeitssuchende Menschen mit einer aktuellen Suchtproblematik haben sehr häufig große Schwierigkeiten einen Arbeitsplatz zu finden. Das SGB II greift diese Problematik auf und bietet im Rahmen des § 16 gezielte Unterstützungsmöglichkeiten für diesen Personenkreis. Die Kommunale Arbeitsvermittlung hat auf dieser Grundlage mit unserer FAS seit 2008 einen Vertrag für ein strukturiertes Beratungsangebot für diesen Personenkreis abgeschlossen.

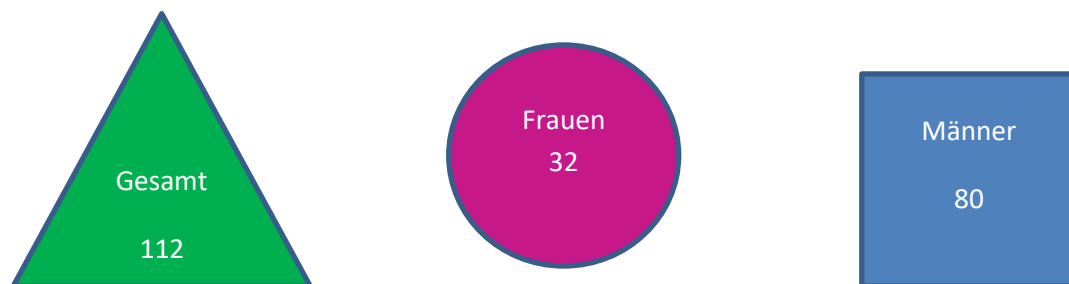
Bis Ende 2011 finanzierte die Kommunale Arbeitsvermittlung eine 50% Personalstelle, die aufgrund des großen Bedarfs ab 2012 auf 75% erhöht wurde. Der Vertrag war bis 31. Dezember 2014 befristet und eingebunden in das Förderprogramm des Europäischen Sozialfonds.

2015 änderte sich die Vertragsform. Dieses Angebot wird seit dem 01.04.2015 direkt von der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen im Rahmen des Operationellen Programms für Investitionen in Wachstum und Beschäftigung in Hessen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) für die Förderperiode 2014 bis 2020 gefördert und verwaltet, ebenso die Förderperiode 2021. Die Ko - Finanzierung erfolgt durch die Landeshauptstadt Wiesbaden.



Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden des Kommunalen Jobcenters

Damit die personenzentrierte Hilfeleistung umgesetzt werden kann, wird eine gute Kooperation zwischen den zuständigen Fallmanagern und der Mitarbeiterin der Fachambulanz praktiziert. Hierbei geht es einerseits unter Wahrung der vereinbarten Datenschutzbestimmungen um gezielte Kontakte und Absprachen im Einzelfall. Andererseits informiert sie in einzelnen Teams des Jobcenters zu aktuellen Themen aus dem Suchtbereich und steht für Fragen zur Verfügung.



SKOLL – SelbstKOntroLLtraining

Seit Januar 2017 gibt es in der Fachambulanz für Suchtkranke das Selbstkontrolltraining – kurz SKOLL.

SKOLL richtet sich an Menschen, die sich mit ihrem Konsumverhalten ernsthaft und reflektiert auseinander setzen wollen – die Art des Suchtmittels bzw. –verhaltens spielt hierbei zunächst keine Rolle. Von Abnehmen bis Zocken ist alles möglich. SKOLL ist eine Gesundheitsförderungs- und Präventionsmaßnahme, die auf einen gesundheitsgerechten Umgang mit Suchtmitteln und bestimmten Verhaltensweisen sowie eine Erhöhung der eigenen Selbstkontrolle abzielt.

SKOLL ist ein wöchentlich stattfindendes Angebot, dass aus 10 Sitzungen á 90 Minuten besteht. Die Sitzungen bauen thematisch auf einander auf und verfolgen eine immer wiederkehrende Struktur. Eine regelmäßige aktive Teilnahme ist erforderlich.

In 2020 fanden in der FAS pandemiebedingt nur zwei Gruppen zu je 8 Teilnehmenden statt, sowie eine Inhouseschulung bei einem großen Versicherungsunternehmen à 10 Teilnehmenden

Arbeitsschwerpunkt: Pathologisches Glücksspiel

Finanzielle und personelle Ausstattung

Mit finanziellen Mitteln des Gesundheitsdezernates der Stadt Wiesbaden und Eigenmitteln des Caritasverbandes wurde zum 01.06.2007 ein Präventions- und Beratungs- / Behandlungsangebot für Pathologische Glücksspieler installiert. Dieses Angebot erweist sich durch entsprechende Beratungsnachfrage und Präventionsaktivitäten auch weiterhin als sehr notwendig.

Im Berichtsjahr 2020 standen für Wiesbaden und den Rheingau-Taunus-Kreis eine 100% Personalstelle zur Verfügung, die auf der Grundlage des Hessischen Glücksspielgesetzes 2008 hessenweit flächendeckend in Abstimmung mit dem Sozialministerium und der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen installiert wurde.

Diese Personalkapazität ist mit jeweils 50% bei der Fachambulanz für Suchtkranke und dem Suchthilfezentrum angegliedert. Die Mitarbeiterin der FAS ist vorrangig für Erwachsene und das Stadtgebiet Wiesbaden zuständig, wobei im Sinne einer Vernetzung eine Kooperationsvereinbarung beider Einrichtungen besteht, die Finanzierung erfolgt durch das Land Hessen.

Für den Arbeitsschwerpunkt Glücksspielsucht stand 2020 insgesamt 75% Personalkapazität in der Fachambulanz für Suchtkranke zur Verfügung.



Arbeitskreis „Sucht in der Arbeitswelt“ SIDA

Ein Mitarbeiter leitet diesen regionalen Arbeitskreis, in dem der Kontakt und die Zusammenarbeit mit Firmen, Betrieben und Verwaltungen kontinuierlich gepflegt wird. Jährlich finden zwei Treffen mit jeweils 10 bis 20 Personen statt: In 2020 pandemiebedingt zum ersten Mal per Videoschalte.

Informationsveranstaltungen über Sucht

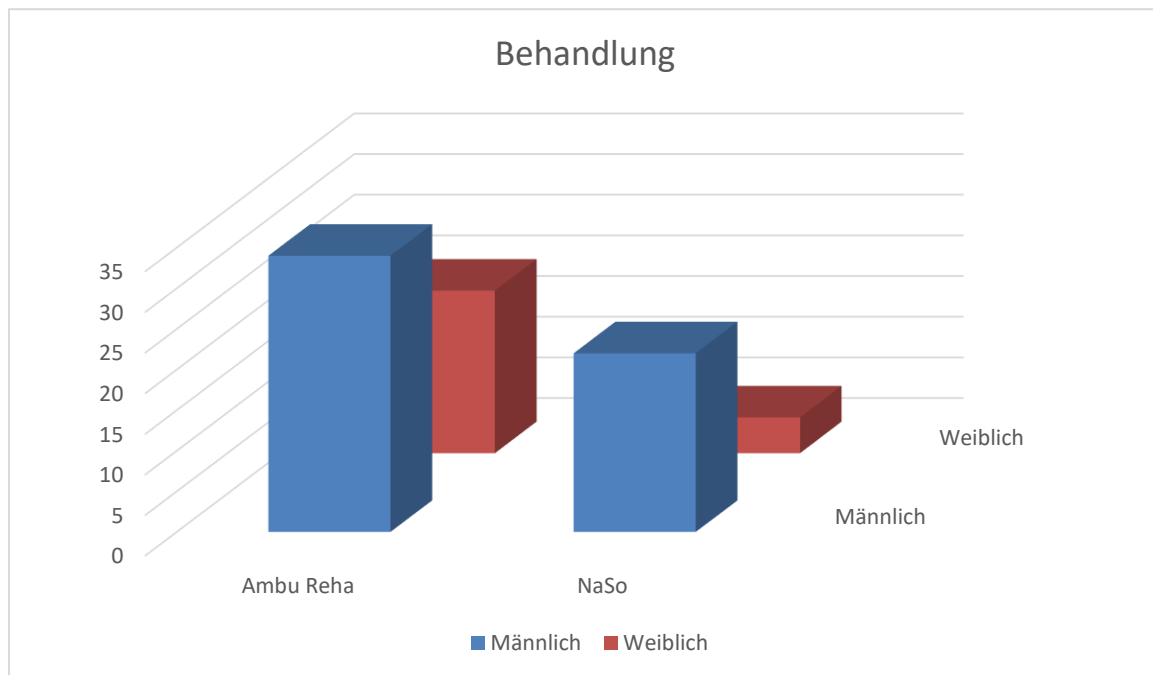
Verschiedene Mitarbeitende haben innerhalb und außerhalb der Fachambulanz (z.B. mit Schülern; Auszubildenden, Studenten, betrieblichen Sozialberatern), in Teams anderer sozialer Institutionen und Kirchengemeinden (z.B. Firmgruppe) ausführlich Themen aus dem Suchtbereich besprochen sowie die Aufgabenbereiche und Tätigkeiten der Fachambulanz vorgestellt, überwiegend per Videoschalte

4.2 Behandlungsangebote

Die **Ambulante Rehabilitation** ist eine strukturierte Entwöhnungsbehandlung, die von der FAS seit 1992 entweder im Anschluss an oder alternativ zu einer stationären Entwöhnung durchgeführt wird. Die AR setzt Motivation und Fähigkeit zur suchtmittelabstinenten Lebensführung, ein stabilisierendes Umfeld sowie eine zuverlässige Mitarbeit seitens der Patient*innen in der Therapie voraus.

In 2020 wurden 3 Ambulante Rehabilitationsgruppen à maximal 10 Teilnehmenden gemäß Hygieneschutzkonzept durchgeführt, zeitweise auch per Videoschalte.

Nachsorge kommt bei Abhängigkeitskranken grundsätzlich im Anschluss an eine stationäre und ganztägig ambulante medizinische Rehabilitation in Betracht. Die Nachsorge unterstützt beim Transfer des Erlernten in den Lebensalltag und In 2020 wurde 1 Nachsorgegruppe à maximal 10 Teilnehmende gemäß Hygieneschutzkonzept, zeitweise auch per Videoschalte.



5. Betreutes Wohnen

Das „Betreute Wohnen“ (BW) in der Fachambulanz ist eine besonders intensive Betreuungsform für suchtkranke Menschen, die in ihrer unmittelbaren häuslichen Umgebung Hilfestellungen bei der Stabilisierung bereits erreichter Abstinenz, zur Erlangung von Abstinenz und/oder Unterstützung zur Verhinderung weiterer körperlicher, seelischer und sozialer Schädigung erfahren. Dies geschieht in Form eines individuell mit dem Klienten abgestimmten Hilfeplanes (ITP Hessen - Integrierte Teilhabeplanung). Der Betreuungsumfang wird in der Hilfeplankonferenz (HPK) der Stadt Wiesbaden in Form von Fachleistungsstunden (FLS) festgelegt.

Im Berichtsjahr standen **60 Plätze** für erwachsene suchtkranke Menschen zur Verfügung,

- die in einer eigenen Wohnung leben
- die mit den alltäglichen Anforderungen des Lebens überfordert sind
- die, wenn möglich, ein suchtmittelfreies Leben anstreben
- für die das ambulante Angebot der Beratung und Therapie nicht ausreicht
- für die eine stationäre Behandlung noch nicht oder nicht mehr sinnvoll erscheint
- die der intensiven Nachsorge nach einer stationären Behandlung bedürfen.

Hierbei ergeben sich durch unterschiedliche Lebenssituationen immer wieder Wechsel:



Freizeitaktivitäten:

Pandemiebedingt konnten leider nur zwei Ausflüge durchgeführt werden:

Ausflug zur Rettbergsaue am **25.08.2020** mit einer Gruppe von 10 Teilnehmenden.

Ausflug nach Rüdesheim am 30.09.2020 mit einer Gruppe von 10 Teilnehmenden



6. Verbandsstruktur und Vernetzung

Die **Vernetzung und Zusammenarbeit innerhalb des Caritasverbandes Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V.** wird durch strukturelle Rahmenbedingungen (z. Abteilungskonferenz), konkrete Absprachen zwischen einzelnen Beratungsdiensten und die direkte Zusammenarbeit der Mitarbeitenden im Einzelfall gesichert und genutzt.

Um die **Vernetzung auf regionaler Ebene** zu fördern und zu gewährleisten nehmen die Mitarbeiter*innen der Fachambulanz an verschiedenen örtlichen träger- und institutionsübergreifenden Arbeitskreisen teil:

- AK Sucht in der Arbeitswelt
- AK Kinder psychisch und suchtkranker Eltern
- AG Gemeinsam Sicher (Präventionsrat Wiesbaden)
- AK Sucht

2007 haben sich die sieben Caritasverbände, die den drei Diözesancaritasverbänden Limburg, Mainz und Fulda in Hessen angehören, auf einer vertraglichen Grundlage **zum Suchthilfeverbund der Caritasverbände in Hessen** zusammengeschlossen.

Sie haben damit der differenzierten und sich stetig verändernden Entwicklung in der Suchthilfelandschaft und den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen eine tragfähige Basis in der Innen- und Außenwirkung für eine zukunftsorientierte verlässliche Suchtarbeit innerhalb der Caritas Hessen geschaffen.

Durch die Mitarbeit in relevanten Gremien hat die Suchthilfe der Caritas in Hessen ein Gesicht in der Öffentlichkeit sowie im Kontakt mit politischen Gremien und ist Ansprechpartner für Kosten- und Leistungsträger.

Die Mitarbeitenden der Caritas Suchthilfe sind in verschiedenen Arbeitskreisen des Verbundes vernetzt, was die Qualität und Leistungsstärke der Caritas-Suchthilfeeinrichtungen zum Wohl unserer Klientel nachhaltig stärkt und verbessert.

Der Suchthilfeverbund der Caritas in Hessen ist mit verschiedenen Partnern auf der Landes- und Bundesebene vernetzt.

Die **Caritas Landesarbeitsgemeinschaft Sucht** umfasst die Zusammenarbeit der hauptamtlichen Suchthilfe der Jugendberatung und –hilfe e.V. Frankfurt und der Mitglieder des Suchthilfeverbundes der Caritasverbände in Hessen sowie der ehrenamtlichen Suchtselbsthilfe der Kreuzbund Diözesanverbände Fulda, Limburg und Mainz für das Bundesland Hessen.

Die Fachambulanz ist Mitglied im Bundesverband der Suchthilfeeinrichtungen im Deutschen Caritasverband „**Caritas Suchthilfe e.V. (CaSu)**“ und damit bundesweit vernetzt und fachlich vertreten.

7. Veranstaltungen 2020

Videointerview mit Frau Heide von der VRM GmbH & CoKG am 23.04.2020 zu „**Alkohol in Zeiten von Corona**“ mit anschließendem **Artikel** im **WK** vom 02.05.2020

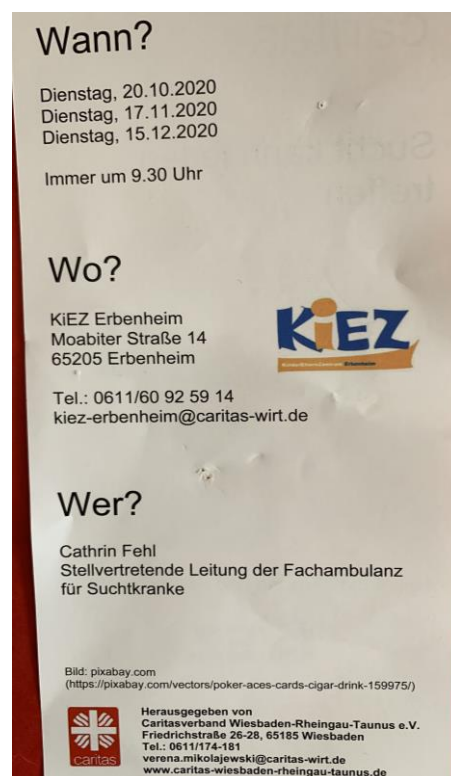
- https://m.facebook.com/wiesbadenerkurier/videos/530849777600464/?refsrc=https%3A%2F%2Fm.facebook.com%2Fwiesbadenerkurier%2F&_rdr

Bundesweiter Aktionstag Glücksspiel am 30.09.2020 zu „*Hast du schon dein Auto verspielt?...Wenn 500,00€ zu Spielgeld werden*“



Die beiden Fachberaterinnen kamen mit vielen interessierten Bürgern ins Gespräch und konnten den ein oder anderen Mythos zu Glücksspiel mit den damit verbundenen Geldgewinnmöglichkeiten aus einer anderen Perspektive beleuchten. So wurde vielen z.B. deutlich, Glücksspiel hängt vom Zufall ab, der nicht beeinflussbar ist.

Auftaktveranstaltung zum „Müttercafé“ im KiEZ am 20.10.2020



Folgende Veranstaltungen konnten leider pandemiebedingt in 2020 nicht stattfinden:

- Patiententag
- Psychiatrietag
- Theatrum
- Gesundheitstage

8. Personelle und räumliche Ausstattung

Funktion	Berufliche Qualifikation	Beschäftigungsumfang am 31.12.2020 in Pro- zent
Einrichtungsleitung	Sozialarbeiterin (Diplom)	50%
Beratung/Behandlung	Sozialarbeiterische/Sozialpädagogische Fachkräfte (Diplom, B.A., M.A., M.Sc., Psychologische Psychotherapie)	265%
Bereich Glücksspiel	Sozialarbeiterische/Sozialpädagogische Fachkräfte (Diplom, B.A., M.A., M. Sc., etc.)	50%
Betreutes Wohnen	Sozialarbeiterische/Sozialpädagogische Fachkräfte (Diplom, B.A., M.A., M.Sc., etc.)	350%
	Psychologin (M.A.)	100%
Verwaltung	Verwaltungsangestellte	80%

8.1 Hauptamtliche Mitarbeitende

Die Mitarbeitenden haben Zusatzausbildungen in systemischer Familientherapie, Sozialtherapie, Integrativer Therapie und tiefenpsychologischen Therapieverfahren.

8.2 Ehren- bzw. nebenamtliche Mitarbeitende

Im Rahmen von ehrenamtlicher und nebenamtlicher Tätigkeit arbeiteten ein Sozialarbeiter und eine Sozialarbeiterin mit einem Gesamtkontingent von ca. 2 Stunden pro Woche sowie zwei Ärzte.

8.3 Praktikanten

Vom 01.03.2020 bis 31.08.2020 absolvierten eine Studentin der Rhein-Main Hochschule Wiesbaden ihr Praktikum in der FAS, ebenso eine dortige Studentin vom 01.08.2020 bis zum 30.09.2020 ein Berufsfindungspraktikum sowie eine Studentin der vorab benannten Hochschule ihr Praktikum vom 01.10.2020 bis geplant zum 31.03.2021.

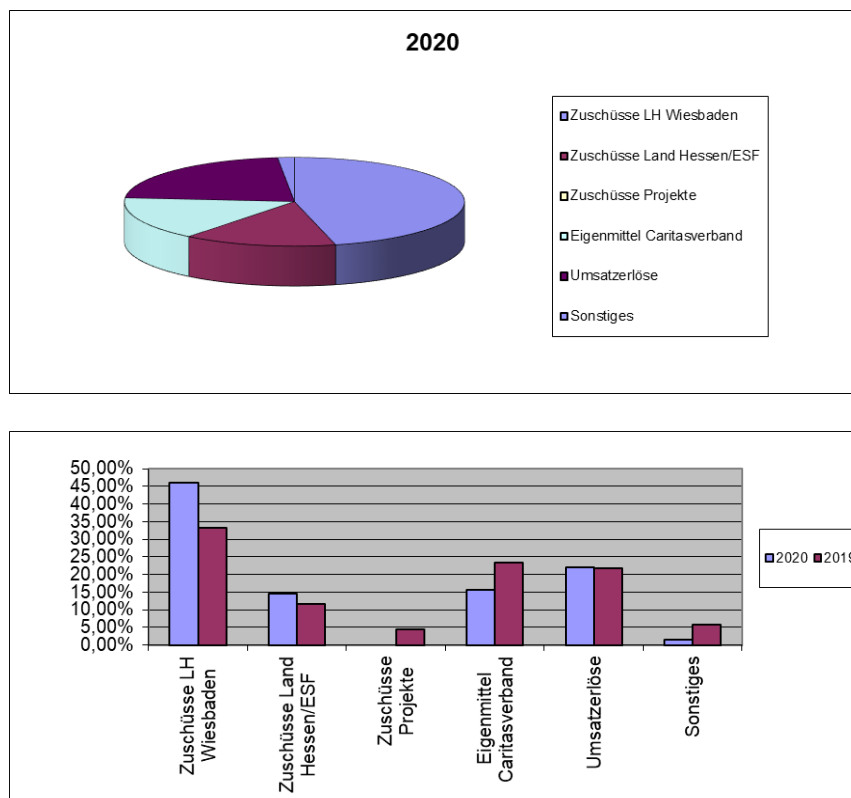
8.4 Standort und räumliche Ausstattung

Der Standort der FAS liegt zentral und verkehrsgünstig im Stadtzentrum mit zwei Bushaltestellen und verschiedenen kostenpflichtigen Parkmöglichkeiten in der nahen Umgebung. Die Einrichtung befindet sich im 2. Stock und ist barrierefrei zu erreichen. Sie verfügt über 8 Beratungszimmer, 3 Gruppen- bzw. Konferenzräume, 1 Sekretariat, 1 Warteraum und 1 Küche sowie die entsprechenden sanitären Räume.

9. Finanzierung

Die Finanzierung der Fachambulanz -Bereich Beratung und Behandlung/Rehabilitation- setzt sich aus Zuschüssen der Landeshauptstadt Wiesbaden, dem Europäischen Sozialfond Hessen, dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration, Eigenmitteln des Caritasverbandes und Einnahmen aus Ambulanter Rehabilitation sowie kostenpflichtigen Angeboten zusammen.

Diagramm der Verteilung der Finanzmittel in Prozentanteilen



10. Qualitätsmanagement

Die ambulante Suchthilfeeinrichtung des Caritasverbandes Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V. hat in den Bereichen der Ambulanten Rehabilitation und des Betreuten Wohnens ein Qualitätsmanagement aufgestellt. Das Qualitätsmanagement basiert auf der Grundlage des Rahmenhandbuchs der Caritas Suchthilfe - CaSu, Bundesarbeitsgemeinschaft der Suchthilfeeinrichtungen im Deutschen Caritasverband e.V. und erfüllt die Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2000 und des EFQM.“

11. Sprechzeiten der Fachambulanz

Offene Sprechstunde	Montag 10.00 - 12.00 Uhr
Telefonzeiten des Sekretariats:	Montag-Freitag: 8.30 - 12.30 Uhr
	Dienstag, Donnerstag: 13:00 – 16:30 Uhr

Sprechstunde in der Vitosklinik Eichberg **nach Bedarf**

Sprechstunde in der HSK Wiesbaden **jeden 2. Dienstag von 11:00 bis 12:00 Uhr**

12. Angebote des Kreuzbundes (Selbsthilfe)

Informationsgruppe: Für Betroffene und Angehörige mittwochs, 19.00 – 21.00 Uhr, im Kreuzbund-Raum in der Rheinstraße 17, 2. Stock; Eingang Fachambulanz für Suchtkranke

Feste Gruppen: Vermittlung nach Absprache; die Gruppen finden an verschiedenen Tagen zu unterschiedlichen Uhrzeiten statt.

13. Ausblick mit Schwerpunkten für 2021

Onlineberatung: Schulung weiterer Mitarbeitender aufgrund stetig steigender Nachfrage

Blended counseling: Entwicklung einer App zur Erweiterung des Therapieangebotes für Patienten im Rahmen der Rehabilitation

Betriebliche Gesundheitsförderung: Schulungen für Führungskräfte, Mitarbeitende und Auszubildende in Betrieben

SKOLL: Festes Angebot mehrerer Kurse in der FAS und Betrieben

**Bundesweiter
Aktionstag**

Glücksspiel: Gestaltung und Durchführung des Aktionstages in Wiesbaden am
Pathologische Glücksspielsucht SHZ

Präventionsrat

Wiesbaden: Unterschiedliche Öffentlichkeitsveranstaltungen Sprecherin AG Ge-
meinsam Sicher in Zusammenarbeit mit AG Mitgliedern